

WIE DER KULTURHERBST GELINGEN SOLL

# Das vorsichtige Erwachen auf den Bühnen

Endlich können Kulturanbieter wieder Konzerte und Theater zeigen. Wobei sie sich auf die ungewohnte Situation einstellen müssen – so etwa auch beim Kulturverein Schänis.

Nach monatelangem Stillstand können die Kulturveranstalter endlich wieder ihre Türen öffnen. Und ein Blick auf die kommenden Anlässe macht schnell klar, dass in diesem Kulturherbst nichts ohne ein Schutzkonzept läuft.

Trotzdem: Dass auf den Bühnen rund um den Obersee langsam wieder Leben einkehrt – darüber freuen sich viele. So auch Fritz Schoch, Vereinspräsident von Kultur Schänis. Entsprechend gut gelaunt stellt er das neue Herbstprogramm vor. Vor zwei Wochen konnte das erste Konzert nach dem Lockdown in Schänis über die Bühne gehen. «Allerdings wussten wir bis zwei Tage vor dem Anlass nicht, ob wir wirklich starten können.»

**Wesentlich weniger Leute**

Laut Schoch habe man die rund 100 Vereinsmitglieder sorgfältig auf das Schutzkonzept vorbereitet. «Der erste Punkt war natürlich die Frage, wie viele Personen wir überhaupt reinlassen dürfen.» Wobei er anfügt, dass sie auch den sozialen Aspekt berücksichtigen würden. «Wir wissen, wie wichtig Auftritte für Künstler sind. Deshalb ziehen wir Veranstaltungen auf jeden Fall durch – selbst wenn sich nur zehn Gäste angekündigt haben.»

Genau diesen Respekt vor den Kunstschaffenden betont Schoch im Gespräch mehrmals: «Uns ging beim Neustart auch darum, den Künstlern die Möglichkeit bieten, wieder aufzutreten.» Egal, ob solche Auftritte im kleinen Rahmen stattfinden. «Hauptsache, die Künstler können endlich



Endlich wieder Kulturveranstaltungen: Fritz Schoch freut sich auf die Herbstsaison.

wieder Applaus geniessen.» Tatsächlich ist die Beschränkung der Besucherzahl ein zentrales Element bei allen Veranstaltungen – so auch im Schänner Kulturlokal: Bis auf Weiteres werden lediglich 30 Besucher eingelassen, zuvor waren es rund 80.

**Stimmung trotz Einschränkung**

Trotz dieser Einschränkung ist Schoch zuversichtlich. Zwar sei die Stimmung beim jüngsten Konzert noch ungewohnt gewesen, aber sowohl Gäste wie auch Vereinsmitglieder hätten sich gefreut, dass das Kulturlokal jetzt wieder geöffnet habe. «Ich wurde von vie-

len Leuten angesprochen, die mir sagten, wie sehr sie diesen Treffpunkt vermisst hätten.» Wobei er anfügt, dass die Stimmung beim ersten Konzert nach Lockdown noch verhalten gewesen sei. «Niemand hatte Lust, zu tanzen, obwohl die Band tanzbare Musik spielte. An die Bar durften die Zuhörer ja nicht, also haben wir die Getränke mit Schutzmasken serviert.»

Fritz Schoch betont die Wertschätzung, die er und seine Mitstreiter gegenüber den Künstlern hegen. Er empfindet die Bekanntschaften und die Gespräche nach den Anlässen als bereichernd. Wobei sich dieser Respekt nicht bloss in



Ruedi Eicher hat das Sicherheitskonzept des Kulturvereins ausgearbeitet.

Fotos: zVg

Worten erschöpft: Als man Mitte März Veranstaltungen streichen musste, war klar, dass man diese im Herbst und Winter nachholen wird. «Es war auch schön, dass alle Künstler sofort bereit waren, da mitzumachen. Das hat auch damit zu tun, dass wir fair und offen miteinander umgegangen sind.»

**Per Doodle zu neuen Terminen**

Um den Künstlern möglichst unkompliziert einen passenden Auftrittstermin zu geben, konnten sie per Doodle ihre Wunschtage eingeben. Tatsächlich ging man in Schänis sogar noch einen Schritt weiter. Der Verein liess

allen, deren Auftritte im Frühling nicht möglich waren, als Zeichen der Solidarität einen Teil der Gage zukommen. «Damit wollten wir ein kleines Zeichen setzen und ihnen sagen: 'Wir denken an euch.' Es war eine kleine Geste», meint Schoch bescheiden. Schliesslich fügt er hinzu: «Aus vielen Bekanntschaften haben sich lang anhaltende Freundschaften entwickelt. Da braucht man sich nicht jeden Tag zu sehen.» Er schmunzelt: «Aber hier in Schänis treffen wir uns wieder.»

Jérôme Stern

[www.kultur-schaenis.ch](http://www.kultur-schaenis.ch)

**Liken Sie die ON auf Facebook** Mit der ON-Facebook-Seite sind Sie hautnah dran am Geschehen aus der Region. Werden auch Sie Freund der ON – ein Klick genügt. [www.facebook.com/oberseenachrichten](http://www.facebook.com/oberseenachrichten)

**Teilen Sie uns Ihre Meinung mit** Die Redaktion der Obersee Nachrichten freut sich über die engagierte Teilnahme der ON-Leser. Bitte senden Sie Ihre Leserbriefe an: [redaktion@obersee-nachrichten.ch](mailto:redaktion@obersee-nachrichten.ch)

**Werden Sie ON-Reporter** Sie haben aktuelle oder kuriose Informationen, welche die ON-Leser auch interessieren? Dann senden Sie diese an: [redaktion@obersee-nachrichten.ch](mailto:redaktion@obersee-nachrichten.ch)

**Hinweise zu Veranstaltungen** Bitte senden Sie uns Ihre Veranstaltungshinweise bis spätestens am vorangehenden Dienstag, 9 Uhr, an: [redaktion@obersee-nachrichten.ch](mailto:redaktion@obersee-nachrichten.ch)

UMFRAGE

## Wie holt man das Publikum zurück?



Ilsi Fries, Vorstandsmitglied Kulturverein Sternenkeller Rüti

«Jetzt braucht es vor allem ein gutes Programm, denn die Lust auf Kultur ist derzeit riesig. Natürlich braucht's auch ein Schutzkonzept, wir passen das laufend an. Derzeit können wir nur 35 Zuhörer reinlassen, insofern wäre es vielleicht sinnvoller, eine Maskenpflicht vorzuschreiben. Allerdings mögen das viele Leute nicht.»



Christoph Steiner, Geschäftsführer Alte Fabrik, Rapperswil-Jona

«Wir mussten neue Verhältnisse schaffen: Unser Schutzkonzept sieht maximal 68 anstatt 150 Besucher vor. Zudem bieten wir neuerdings sämtliche Veranstaltungen auf Ticketino an. So haben wir die Kontaktdaten. An der Abendkasse haben wir neu mehr Personal und jeder Besucher erhält einen fix zugeordneten Sitzplatz.»



Sandra Reck, Vorstandsmitglied Kulturpack, Rapperswil-Jona

«Es braucht ein Schutzkonzept, das funktioniert. Die Zuschauer sollen sich sicher fühlen, damit sie mit einem guten Gefühl Kultur geniessen können. Eine Maskenpflicht finde ich durchaus eine gute Option: Man vergisst nämlich sehr schnell, dass man eine Maske trägt. Klar, ein gutes Programm braucht es natürlich auch.»



Hanspeter Mätzler, Präsident Kulturzentrum Rotfarb, Uznach

«Es ist ganz einfach: Jetzt müssen wir alle unser Bestes geben. Auf allen Ebenen. In der Programmauswahl, im Service, in der Küche und auch die Künstler auf der Bühne. Wenn alle mit Freude und Leidenschaft dasselbe Ziel verfolgen, kommen die Gäste. Dazu gehört selbstverständlich auch ein Corona-Schutzkonzept.»

IMPRESSUM

OBERSEE NACHRICHTEN  
St. Dionysstrasse 31, 8645 Rapperswil-Jona

TELEFON INSERATE: 055 220 81 81  
TELEFON REDAKTION: 055 220 81 18  
TELEFON ABODIENST: 0844 226 226

[www.obersee-nachrichten.ch](http://www.obersee-nachrichten.ch)  
[inserate@obersee-nachrichten.ch](mailto:inserate@obersee-nachrichten.ch)  
[redaktion@obersee-nachrichten.ch](mailto:redaktion@obersee-nachrichten.ch)  
[abo@somedia.ch](mailto:abo@somedia.ch)

VERLAGSLEITUNG: Ralf Seelig  
REDAKTIONSLEITUNG: Martina Heinrich  
REDAKTION: Michel Wassner, Jérôme Stern  
FREIE MITARBEITENDE: Verena Schoder  
INSERATE: Esayas Rhyner (Verkaufsleiter), Reto Rüegg, Michèle Schott

ERSCHEINUNG: Wöchentlich  
AUFLAGE: 64 185 (WEMF 2020)  
LESER: 76 000 (WEMF MACH Basic 2019-2)

ANZEIGENPREISE:  
gem. Tariffdokumentation, beim Verlag zu beziehen oder unter [www.obersee-nachrichten.ch](http://www.obersee-nachrichten.ch) (Anzeigen).

JAHRESABO AUSSERHALB VERTEILGEBIET:  
Fr. 43.–/Jahr.

SATZ: Somedia Production,  
Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus  
TELEFON: 055 645 28 28

DRUCK: Somedia Partner AG, Scharastrasse 9,  
9469 Haag TELEFON: 081 750 37 10, FAX: 081 750 37 11

STREUGEBIET: In allen Haushaltungen von Altendorf, Bollingen, Bürg, Buttikon, Ermenswil, Eschenbach, Feldbach, Feusisberg, Freienbach, Galgenen, Hurden, Jona, Kempraten, Lachen, Neuhaus, Nuolen, Pfäffikon SZ, Rapperswil, Reichenburg, Rüti/Tann, Schindellegi, Schmerikon, Schübelbach, Siebnen, Tuggen, Uznach, Wagen, Wangen, Wilen, Wolfhausen, Wollerau.